


Bündner Tagblatt

Redaktion: 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo/Zustellung: Tel. 0844 226 226, abo@suedostschweiz.ch – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

ANZEIGE

Sie sind der Gastgeber
Für alles Andere sorgen wir



www.saendis-kochkuenste.ch

Wie weiter am Spöl?

Nach den beiden Unfällen, die am Spöl und im Lago di Livigno rund 11 000 Fische das Leben gekostet haben, stellt sich die Frage nach dem weiteren Vorgehen. Die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, die sich an den Aufwertungsmaßnahmen am Spöl beteiligt hat, fordert, dass der Bach möglichst schnell vom Schlamm befreit wird. Ansonsten könnten sich die Sedimente festsetzen und weiteren Schaden anrichten. (bt)

► Seite 6

15 Steinböcke zu wenig erlegt

Die Jäger, die im vergangenen Herbst zur Steinbockjagd zugelassen wurden, haben den Abschussplan knapp nicht erfüllen können. Anstatt der vorgesehenen 504 Tiere wurden 489 erlegt. Nur zehn Steinbockjäger blieben ohne Erfolg. Auch die Sonderjagden auf Hirsch und Reh haben die Ziele knapp verfehlt. Nicht viel Neues gabs auf der Niederjagd. (mm)

► Seite 3

ANZEIGE

agrischa Erlebnis Landwirtschaft in Chur
6. und 7. April 2013



graubünden



RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Chur	7
Markt/Börse	8
Telex	9
Sport	11
Kultur	15
Kino/Veranstaltungskalender	16
Wetter	Letzte

ANZEIGE

Clever sparen mit Einlagen ab CHF 100. Ihre Träume. Unsere Anlagestrategie. Unser GKB Anlageplan.

Wettbewerb. www.gkb.ch/anlageplan

Gemeinsam wachsen. 

23. Tourismusforum Alpenregionen

Tourismusforum als Grenzerfahrung

Grenzen des Wachstums im alpinen Tourismus sind das zentrale Thema am 23. Tourismusforum, das heute in Interlaken eröffnet wird. «Mehr vom Gleichen bringt keinen Nutzen mehr», sagt TFA-Gründer Roland Zegg im Interview mit dem BT.

Von Norbert Waser

Der alpine Tourismus stösst an Grenzen. Gilt es dies zu akzeptieren, besteht die Gefahr, diese Entwicklung zu ignorieren, und was gilt es neu zu definieren, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein? Solchen Fragen geht das Tourismusforum Alpenregionen (TFA) nach, das heute im Grand Hotel «Viktoria Jungfrau» in Interlaken eröffnet wird. «Weiter wie bisher bringt nichts mehr», sagt Forumsorganisator Roland Zegg im Interview mit dem «Bündner Tagblatt» und fordert die Forumsteilnehmer dazu auf, einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus zu werfen. Neue



Gastiert mit dem Tourismusforum Alpenregionen erstmals im Berner Oberland: Roland Zegg. (Foto Norbert Waser)

Angebotskreationen seien gefragt, und Zegg ist überzeugt, dass die Kundschaft bereit ist, für solche Angebote auch einen guten Preis zu bezahlen: «Bei den Preisen sind die Grenzen nicht erreicht.»

Inspiration im Berner Oberland

Das von Roland Zegg und seinem in Chur beheimateten Beratungsunternehmen Grischconsulta ge-

gründete Tourismusforum ist dieses Jahr zum ersten Mal im Berner Oberland zu Gast. «Wir gehen mit dem TFA dorthin, wo wir den Teilnehmenden Highlights zeigen können», begründet Zegg die Wahl des Tagungsortes. Und solche gibts an den drei Forumstagen gleich mehrere, darunter auch eine Vorpremiere der «Bond World 007» auf dem Schilthorn.

► Seite 4

Abrüstung

UNO beschliesst Waffenhandelsabkommen

Nach jahrelangen Verhandlungen haben die Vereinten Nationen erstmals einen weltweit gültigen Vertrag zur Kontrolle des Waffenhandels verabschiedet. 154 Mitgliedsstaaten stimmten gestern in New York für ein Abkommen, das alle konventionellen Waffen von der Pistole bis zum Panzer umfasst.

Die drei international isolierten Staaten Iran, Nordkorea und Syrien stimmten dagegen. In der vergangenen Woche hatten sie bei einer UNO-Konferenz Einigung über das Papier scheitern lassen. 23 Delegationen enthielten sich. Darunter waren die wichtigen Waffenexporteure China und Russland, aber auch Kuba, Venezuela, Bolivien oder Nicaragua.

Der Vertrag muss nun von mindestens 50 Mitgliedsstaaten ratifiziert werden, um in Kraft zu treten. Er kann frühestens im Juni Gültigkeit erlangen, allerdings kann es wegen der nationalen Ratifizierungsprozesse auch deutlich länger dauern. Dem Abkommen zufolge sollen die Mitgliedsstaaten künftig keine Waffen mehr an Staaten verkaufen, die damit möglicherweise gegen Menschenrechte verstossen. Geplant ist auch der Aufbau von Kontrollsystemen zur Regulierung des Exports beispielsweise von Munition und Waffenteilen. (sda)

Gotthard-Basistunnel

Bereits 20 Kilometer Schienen verlegt

Im Gotthard-Basistunnel sind zwischen Erstfeld und Sedrun die Schienen verlegt. Bis Ende Mai 2016 soll die gesamte Bahntechnik installiert sein, sodass die Züge ab Dezember 2016 durch den Tunnel rasen können.

Das Verlegen der Schienen in den beiden Tunnelröhren ist eine millimetergenaue Arbeit, wie Alptransit Gotthard gestern Dienstag beim

Nordportal in Erstfeld den Medien erklärte. Je exakter die Fahrbahn gebaut wird, desto geringer wird die Abnutzung des Materials sein, wenn dereinst die Personenzüge mit über 200 Stundenkilometern unterirdisch zwischen Erstfeld und Bodio TI verkehren. Obwohl die Schienen von Erstfeld bis zur Multifunktionsstelle in Sedrun verlegt sind, ist dieser Tunnelabschnitt noch immer eine Baustelle.

Die Diesellok zieht den staubigen Wagen mit den Journalisten in einer gemächlichen, halbstündigen Fahrt

über das Hochgeschwindigkeitsstrasse 20 Kilometer in den Berg hinein bis zum Ende des Schienenstranges. Ab 2016 werden die Züge für den 57 Kilometer langen Tunnel halb so viel Zeit benötigen.

Dank Kühlung 28 Grad warm

Der Zug stoppt in der Oströhre bei Kilometer 20,5 nördlich der Multifunktionsstelle. Rund 1000 Meter unter dem Boden ist es drückend heiss. Für die Arbeiten wird der Tunnel auf 28 Grad gekühlt, im Betrieb wird es in den Tunnelröh-

ren bis zu 40 Grad warm sein. In der Multifunktionsstelle Sedrun weitet sich das Tunnelgewölbe. Dort können die Züge wenn nötig von der einen in die andere Röhre wechseln.

Normalerweise werden die Verbindungen aber wegen des Luftdrucks durch feste Tore gesperrt sein. Alle 325 Meter gibt es aber Querschläge, die im Notfall die Flucht in die andere Tunnelröhre ermöglichen. Noch nicht vollständig eingebaut ist zwischen Erstfeld und Sedrun die Fahrleitung. (sda)

Ein Dankeschön an die Pendler

Auf dem Churer Postautodeck und in den Postautos selbst wurden gestern Abend die Pendler überrascht. Mit einem kompletten Dreigänger.

5

Schaufenster für Agrischa

Ein Schaufensterwettbewerb in der Churer Altstadt soll auf die Agrischa – Erlebnis Landwirtschaft hinweisen. Gestern wurden die besten Fenster prämiert.

7

Alligator Malans startet zu Spiel 1

Heute Abend nimmt Alligator Malans Spiel 1 des Play-off-Halbfinals in Angriff. Bereit ist auch der Rückkehrer und Meistermacher Mathias Larsson.

13

Das heimische Schaffen

Volkemusiker Robin Mark plädiert für mehr einheimisches Schaffen an Unterhaltungsanlässen im Kanton – eine Carte Blanche.

15